

Guten Tag!

Nr. 4/2018

Dobar dan! (Serbisch)



Liebe Leser*innen,

der Winter hat Einzug gehalten und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. An vielen tollen und interessanten Veranstaltungen haben wir teilgenommen – wie an den Tagen der Vielfalt, dem antirassistischen Festival, der Kieler Woche und dem Bootshafensommer. Auch haben wir uns wieder ganz klar politisch positioniert und waren auf verschiedenen Demonstrationen dabei, wie auf der „Seebrücke – schafft sichere Häfen und „Kein Schlusstrich!“.

Außerdem gab es in diesem Jahr in unseren Projekten und Deutschkursen wieder viele Angebote, die gut besucht waren.

Ein weiteres Ereignis ist, dass wir in diesem Jahr einige neue Kolleg*innen dazugewonnen haben, sich andere Kolleg*innen jedoch auch verabschiedet haben.

Hierzu und noch so einiges mehr im Folgenden.

*Vorstand & Team
Dezember 2018*

Demonstration:

„**SEEBRÜCKE – Kiel als sicherer Hafen!**“

Es waren ungefähr 700 Menschen, die am 22. Oktober dem Aufruf nach einem sicheren Hafen in Kiel gefolgt sind. Ziel der Demonstration ist es Kiel als sicheren Hafen ausrufen zu lassen. Auch wenn es sich hierbei um einen symbolischen Schritt handelt, kann die Bevölkerung so den Druck auf die Bundesregierung erhöhen, sich gegen die menschenverachtende Politik der Europäischen Union zu stellen. Die Städte Lübeck, Hamburg und Flensburg sind bereits zum sicheren Hafen erklärt worden und zeigen somit ihre Bereitschaft Geflüchtete aus dem Mittelmeerraum aufzunehmen.



Die Initiative Seebrücke Kiel setzt sich für eine menschenwürdige Aufnahme Geflüchteter ein und erklärt sich mit den geflüchteten Menschen solidarisch, die sich auf den gefährlichen Weg über das Mittelmeer begeben.

Die Demonstration startete am frühen Abend am Asmus-Bremer-Platz. Weiter ging es dann über die Rathausstraße und am Exerzierplatz vorbei. Zum Ende kam die Demonstration am Hauptbahnhof an, wo auch die Abschlusskundgebung stattfand.

Auch die ZBBS e.V. unterstützt neben anderen Organisationen und Institutionen, wie u.a. der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein und dem Netzwerk Antirassistische Aktion, die Initiative Seebrücke Kiel.

In diesem Jahr sind schon mehr als 1.500 Menschen bei der Flucht über das Mittelmeer ums Leben gekommen. Da NGO-Organisationen bei der Rettung von Menschen vermehrt Steine in den Weg gelegt werden, sterben immer mehr Flüchtende, darunter viele Kinder. Außerdem müssen die Menschen, die es bis nach Europa geschafft haben, fürchten wieder in Länder wie Libyen gebracht zu werden. Ein Land, in dem Menschenrechte keine



Geltung haben und Menschen gefoltert, misshandelt und versklavt werden. Durch die Seebrücken Initiative wurde schon in vielen Teilen Deutschlands deutlich gemacht, dass ein Großteil der Bevölkerung nicht mit dieser Politik einverstanden ist und etwas dagegen getan werden muss!

Fotos: Ulf Stephan / R-mediabase



Veranstaltung im Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität (ZEIK)

Jemen zwischen gestern und heute

Im Oktober fand im ZEIK die Veranstaltung „Jemen zwischen gestern und heute“ von der Gruppe „Bühne frei für Geflüchtete 2.0“ statt. Die Veranstaltung war

gut besucht und wurde von einem regen und friedlichen Austausch begleitet.

Die Vortragenden waren Geflüchtete aus dem Jemen und stellten ihr Land vor. So wurde von der Geschichte und Kultur Jemens sowie der Situation von Frauen berichtet. Ein sehr bewegender Teil des Vortrages war eine Fotodokumentation eines persönlichen Fluchtweges von Jemen nach Deutschland.

Die Teilnehmerin Martina Wackerhagen berichtet über diesen Abend:

„Es war ein ganz besonderer Abend. Ohne viele Kenntnisse über das Land Jemen bin ich zu dem Abend im ZEIK gegangen.

Sehr eindrucksvoll schilderte Maysoon Taleb die Situation im Jemen, die humanitäre Katastrophe, die sich dort gerade abspielt. Die Welt schaut diesem Krieg zu, nur sehr zögerlich wird jetzt hier und da berichtet. Früher in Nord und Süd gespalten - unter britischer (Süd) und türkischer Herrschaft (Nord) bildeten sich unterschiedliche Systeme und Lebensweisen heraus. Tarfah Al-Fadhli zeigte uns Bilder von den Frauen in ihrer Heimatstadt Aden im Südjemen, die Zugang zu Bildung und westlicher Lebensweise hatten. Die Bemühungen, das Land zu vereinen, brachte die Gegensätze zum Vor-

schein - am Beispiel der Frauen, die nun wieder verschleiert wurden. Seit einiger Zeit ist dieses schöne Land wieder Opfer eines Stellvertreterkrieges. Komplizierte Seilschaften und Feindschaften zwischen Saudi-Arabien und dem Iran und deren Verbündete tragen den Krieg auf dem Rücken der Zivilbevölkerung aus.

Der Abend hat mich sehr bewegt und ermuntert, weiter über den Jemen zu berichten. Vielen Dank den Veranstalter*innen, dem ZEIK und der ZBBS.“

Fotos: Reinhard Pohl



Gemeinsames Kochen statt Gärtnern

Ab November treffen wir uns statt im Interkulturellen Garten in der Schulküche der Hans-Christian-Andersen Schule zum Kochen. Im Vorwege wird besprochen, wer für den nächsten Kochtermin verantwortlich ist. Das heißt, ein bis mehrere Personen überlegen sich, was beim nächsten Mal gekocht werden soll und kaufen dafür ein. Geschnippelt, gekocht und aufgeräumt wird gemeinsam, GEGESSEN natürlich auch! Die Ausgaben werden auf alle umgelegt, für Kinder muss nichts ge-

zahlt werden. Wenn gewünscht und genug Zeit, wird gespielt. Gemeinsam entscheiden wir, wie der Nachmittag gestaltet wird. Wir freuen uns auf einen kulinarischen, anregten Austausch!



Alle sind willkommen, sollten sich aber bitte mindestens einen Tag vorher unter folgender Nummer anmelden, damit wir wissen für wie viele Personen eingekauft werden muss: 0176 - 7690 2809

Ort: Schulküche der Hans-Christian-Andersen Schule in Gaarden, Stoschstraße 24 – 26

Zeit: Freitags 16 – 20 Uhr

Fotos: Annette Tempelmann

Spenden für die ZBBS e.V.

Die ZBBS e.V. mit ihren verschiedenen Angeboten und Projekten erhält öffentliche Förderungen, ist jedoch auch auf Spenden angewiesen. Eine Dauerspende oder auch schon kleine vereinzelte Beträge unterstützen unsere Arbeit und tragen dazu bei, dass wir uns weiterhin für Geflüchtete und Migrant*innen einsetzen können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen!

Die Spenden sind steuerlich absetzbar und Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen e.V.

Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0106 4369 35
BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie im Betreff „Spende“ an.



Nicht in unserem Namen!

„Nicht in unserem Namen!“ ist eine Kampagne, die sich gegen die Aushöhlung geltender Grund- und Menschenrechte richtet. Sie ist am 25. August als landesweite Zeitungsaktion im Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag (SHZ) erschienen. Hierbei geht es um den Schutz der Familie, dass sie zusammengehören und nicht getrennt werden sollen. Außerdem richtet sie sich gegen die Waffenexporte aus Deutschland in die ganze Welt. Darüber hinaus wird mit dem Aufruf gefordert, dass Seenotretende weltweit nicht behindert und kriminalisiert werden dürfen.

Die ZBBS hat sich zusammen mit vielen weiteren Organisationen diesem Aufruf angeschlossen und ihn mitunterzeichnet.

Artikel: SHZ 25.08.2018



Tage der Vielfalt 2018 in Kiel

Im Rahmen der Tage der Vielfalt (ehemals Interkulturelle Wochen) wurde vom 06. bis zum 08. September ein interessantes und vielfältiges Rahmenprogramm auf dem Asmus-Bremer-Platz geboten. Die Veranstaltung lockte viele Besucher*innen an, die gute gute Stimmung mitbrachten. Verschiedene Vereine und Organisationen beteiligten sich und boten ein breit gefächertes Angebot. Unter anderem traten Tanzgruppen auf, Chöre sangen, Workshops und Spiele waren im Angebot, Jonglage und Trachten wurden gezeigt und es gab Kunstaktionen. Auch die ZBBS leistete einen Beitrag und organisierte das Theaterstück „Überlebende am Strand“, vom Regisseur Joachim Rathke, das in der Räumerei aufgeführt wurde. Natürlich waren wir auch auf dem Asmus-Bremer-Platz mit einem Infostand dabei! Zusammen mit dem ZEIK – Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität standen wir an unserem Infostand, berieten und informierten über unsere Angebote und führten tolle Gespräche.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Foto: ZEIK

Theaterstück „Überlebende am Strand“

Im Rahmen der Tage der Vielfalt organisierte die ZBBS zusammen mit dem Christlichen Verein zur Förderung sozialer Initiativen das Theaterstück „Überlebende am Strand“. Regisseur des Stückes ist Joachim Rathke, die Schauspieler*innen sind in der Mehrzahl Menschen mit Fluchterfahrung, die aus verschiedenen Regionen dieser Welt kommen, wie zum Beispiel aus Afghanistan oder Syrien.

Inhaltlich geht es bei dem Theaterstück um die Fernsehshow „Survivors“, in welcher es sich einmal wöchentlich um einen echten Deutschen Pass dreht. Acht



Werte, an welche man eigentlich zu glauben dachte.

An diesem Abend hatte es seine Uraufführung in Kiel, in der Räumerei. Viele Besucher*innen folgten unserer Einladung, etwas zum Thema „Flucht“ über das Medium „Theater“ zu erfahren.

Foto: Susanne Reh



Geflüchtete treten dabei gegeneinander an, um sich den Fragen der zwei Starmoderator*innen Doro Döttelbek und Bemnet Snow zu stellen. Zur einhundertsten Jubiläumssendung haben die beiden sich ganz besondere Aufgaben ausgedacht. Es geht ums Ganze für die Kandidat*innen, denn den Verlierer*innen droht die sofortige Abschiebung... Eine grotesk-böse Unterhaltungssendung über den Wahnsinn der Flucht, den Wahnsinn des Überlebens in Europa und den Untergang sämtlicher



Neues Projekt in der ZBBS: „ALL IN“

Transkulturelles Netzwerk für zivilgesellschaftliches Engagement Jugendlicher gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Schleswig-Holstein

Im September dieses Jahres startete das neue Projekt in der ZBBS: „ALL IN“, in Kooperation mit Create Future, der Fachhochschule Kiel - Hochschule für Angewandte Wissenschaften, dem Jüdischen Museum - Landesmuseum SH und dem Landesbeauftragten für Politische Bildung.

Projektleiter ist Ehsan Abri, der zusammen mit seinem Kollegen Majid Javaharian, darauf zielt jungen Menschen (zwischen 18 und 27 Jahren) durch geschichtlich-politischen Wissensaufbau und sozio-kulturelle Sensibilisierung Toleranz und Respekt zu vermitteln, um mögliche antisemitische und fremdenfeindliche Einstellungen abzubauen.

Das transkulturelle Netzwerk steht für den Aufbau von zivilgesellschaftlichem Engagement gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Schleswig-Holstein.

In dem Projekt finden transkulturelle Begegnungen statt. Dies sowie das neu erworbene Wissen über den Holocaust, motivieren die Teilnehmenden sich künftig

IndepenDance 20

Auf der 20. IndepenDance-Veranstaltung spielte die bekannte und engagierte Band Strom&Wasser. Mit einer Mischung aus deutscher Rock- und Punkmusik und politisch angeregter Texte begeisterte die Band das Publikum. Zudem trat der ursprünglich aus Ghana stammende Rapper Abbas gemeinsam mit der Band auf. Frontmann Heinz Ratz und die Band Strom&Wasser engagieren sich bereits seit vielen Jahren um auf gesellschaftliche Missstände jeglicher Art hinzuweisen und zudem auch in der Arbeit mit Geflüchteten. Es war uns eine große Ehre, sie und Abbas bei uns auf der Bühne gehabt zu haben!

Nachdem Konzert gab es geballte Frauenpower an den Turntables. Die beiden Kieler DJanes Lexi Love und Frau von Ke haben die Tanzfläche gut eingeheizt.

Darüber hinaus waren einige Aktivistinnen der Initiative Seebrücke Kiel bei IndepenDance dabei und haben ihre Arbeit sowie die Petition „Schafft sichere Hafen“ in einem Redebeitrag vorgestellt.

aktiv für Menschenrechtsarbeit einzusetzen und extremistischen Bewegungen und Ideologien gemeinsam entgegenzuwirken.



Im Rahmen von Workshops und Exkursionen werden in Schleswig-Holstein sowie in überregionalen agierenden Gedenkstätten und Zentren zum Holocaust und NS-System allgemein, werden die Spuren jüdischen Lebens betrachtet und aufgearbeitet. Orte hierfür sind u.a. das Jüdische Museum Rendsburg, Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) und die Mahn- und KZ-Gedenkstätte Ravensbrück. Die Workshops werden auf Deutsch, Arabisch und Farsi angeboten, wodurch Deutschkenntnisse kein Kriterium für die Teilnahme sind.

Es werden Fragen erörtert, wie zum Beispiel: Wie viel weißt du über die jüdische Geschichte in Deutschland? Was hat das Judentum mit dem Christentum und dem Islam gemeinsam?

Das Projekt „All IN“ bietet die Möglichkeit der Spurensuche jüdischen Lebens und die Gemeinsamkeiten zwischen dem Judentum, Christentum und dem Islam heraus zu finden.

Ein spannendes und wichtiges Projekt, von dem wir noch viel hören werden!

Die 20. IndepenDance-Veranstaltung war somit ein toller Abend voller abwechslungsreicher und guter Musik. Es war ein Abend an dem viel gelacht und getanzt wurde und wichtige politische Themen ebenfalls ihren Platz bekamen, um angesprochen zu werden und an dem Menschen ihr Engagement gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und für Gerechtigkeit vorstellen konnten.

#kieltanztbunt #solidarischtanzen #refugeeswelcome

Foto: Strom&Wasser



Preisverleihung für das ZEIK

Leuchtturm des Nordens 2018

Am 10. Dezember 2018 jährte sich der Tag der Menschenrechte zum 70. Mal, und genau an diesem Tag wurde das Projekt der ZBBS Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität – ZEIK mit dem „Leuchtturm des Nordens, vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V., ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung wurde das herausragende Engagement des ZEIK-Teams in der Flüchtlingssolidaritätsarbeit gewürdigt.

Verschiedene Menschenrechtsaktivist*innen und weitere Engagierte sprachen bewegende Worte an diesem Abend. Mit einem Grußwort eröffnete der Kieler Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer den Abend und sprach davon, dass das ZEIK eine Bereicherung für Kiel sei. Außerdem sprachen noch Idun Hübner von der ZBBS, der Menschenrechtsaktivist aus dem Iran, Peyman Arefoskooei, die Flüchtlingsbeauftragte der Nordkirche, Pastorin Dietlind Jochims und das ZEIK-Team, das seine Projekte vorstellte. Die Projekte im ZEIK werden auf Basis der Selbstorganisation von



Geflüchteten organisiert und umgesetzt. Aktuell gibt es Sprachkurse für alle Altersstufen, Alphabetisierungs- und Musikkurs, eine wöchentliche Diskussionsrunde, Frauen-Filmabende, Computerkurse und einen internationalen Spieletreff.

Abgerundet wurde dieser schöne Abend mit Livemusik, Tanz und einem internationalen Buffet.

Foto: Susanne Reh



Neue und ausscheidende Mitarbeiterinnen in der ZBBS

... in den Projekten Be In, ALLE AN BORD! sowie in der Öffentlichkeitsarbeit und Assistenz des geschäftsführenden Teams

Erneut wurde unser Team durch insgesamt drei neue Kolleginnen bereichert.

Ramona López ist seit Oktober im Projekt „Be In – Beratung zur Beruflichen Integration von Geflüchteten“ tätig. Sie berät, unterstützt und begleitet Geflüchtete beim beruflichen (Wieder-)Einstieg. Leider verließ uns jedoch unsere Kollegin Delras Permous aus diesem Projekt. Nathalia Günther ist nun unsere zweite neue Kollegin bei Be In.

Impressum

Herausgeber: Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen e.V. (ZBBS), Sophienblatt 64a, 24114 Kiel, Tel.: 0431-2001150, Fax: 0431-2001154, <https://www.zbbs-sh.de/>, info@zbbs-sh.de

Vereinsregister-Nr.: AG Kiel, VR 3068 KI

Vorstand: Klaus Kuhfuss, Rianatoulai Pereira, Reinhard Pohl

Redaktion: Susanne Reh // Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant*innen e.V. (ZBBS), Tel: 0431-6671150, reh@zbbs-sh.de

Außerdem verlässt uns Susanne Reh, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war und dem geschäftsführenden Team assistierte. Für diese Bereiche ist ab Januar 2019 Alena Wewer zuständig.

Im Eutiner Projekt „ALLE AN BORD! – Arbeitsmarktliche Integration von Geflüchteten“ wird sich unsere Kollegin Astrid Fähling neuen Aufgaben widmen und ab Januar nicht mehr bei der ZBBS sein. Wer die*der neue Kolleg*in sein wird, ist noch nicht entschieden.

